

Vorlage VL 20/2096

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Städtische Deputation für Kinder und Bildung - 20. WP	30.09.2020	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat: G 83/20

Titel der Vorlage

Aufbau einer Servicestelle zur Weiterentwicklung ausgewählter Bremer Kitas zu sozialräumlich agierenden Kinder- und Familienzentren

Vorlagentext

Ausgangslage

Der enorme Ausbau an Betreuungsplätzen der letzten zwei Jahre, bei gleichzeitiger Zunahme von eingewanderten Familien, stellt die Kindertageseinrichtungen (Kitas) vor große soziale Herausforderungen.

Insbesondere Kitas in Stadtteilen mit hohem sozialem und wirtschaftlichem Nachholbedarf haben es schwer, ihrem gesetzlichen Auftrag nach Erziehung, Bildung und Betreuung gerecht zu werden. Die Bandbreite der Unterstützungsbedarfe für Kitas ist groß. Neben dem Bereich der Sprachförderung müssen die Zusammenarbeit mit Eltern, die Netzwerkarbeit im Sozialraum sowie die Kooperation mit anderen beteiligten Akteuren und Institutionen zur besseren Unterstützung der Familien verstärkt werden.

Die Senatorin für Kinder und Bildung hat vor diesem Hintergrund im Kindergartenjahr 2018/19 Verstärkungsmittel (Sozpäd I) in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. Euro p.a. für Einrichtungen mit besonderen Herausforderungen zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Ziel ist es, dass auch in diesen erschwerten sozialen Lagen die individuelle Förderung und damit die Erhöhung von Bildungschancen von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf erhalten bleibt und gegebenenfalls weiterentwickelt wird. Dabei soll sich unter Berücksichtigung der alltagskulturellen Perspektive an den lebensweltlichen Motiv- und Problemlagen der Familien orientiert werden.

Im Rahmen der Maßnahme werden Personalkosten für eine halbe Stelle Sozialpädagogin / Sozialpädagogen mit der Eingruppierung E9 TV-L bzw. S11 TvöD sowie Sachkosten pro Kita pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Aktuell erhalten 61 Kitas diese Verstärkungsmittel. Die Kitas wurden nach dem Kita Index und dem Sprachförderindex der Kita ausgewählt.

Die Aufgabenschwerpunkte der Sozialpädagog*innen in den Kitas beinhalten:

- Adressatengerechte Zusammenarbeit mit Eltern unter Einbeziehung der Bildungsförderung der Kinder
- Entwicklung bzw. Weiterführung von Formen der Elternbeteiligung
- Entwicklung von Beratungs- und Unterstützungssystemen innerhalb der Kita
- Wahrnehmung/Feststellung von Kindeswohlgefährdung und Einleiten der Krisenintervention
- Netzwerkarbeit im Stadtteil
- Mitentwicklung von Kooperationsstrukturen zu Institutionen, Behörden, u.a. zur Öffnung der Einrichtung in den Sozialraum

Die Maßnahme bildet in der Stadtgemeinde Bremen den Auftakt für die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Rahmens und die Umsetzung von Kinder- und Familienzentren in besonders belasteten Lagen der Stadtgemeinde.

Durch die Schwerpunktsetzung der Kinder- und Familienzentren fungieren sie als Anlaufstelle für die komplexen Lebensumstände und Fragestellungen insbesondere für belastete Familien und, können einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualitäten von Kindern und deren Familien leisten.

Die Begleitung der Umsetzung und Konsolidierung der Maßnahme wird in Zusammenarbeit mit der Auridis Stiftung gGmbH und dem Felsenweg Institut der Karl Kübel Stiftung realisiert.

Lösung

Für die Weiterentwicklung der Kitas zu Kinder- und Familienzentren wurde in einer partizipativen Vorgehensweise im Zeitraum von März 2019 bis Juni 2020 durch Vertreterinnen von Kitaträgern unter Leitung der SKB in einer Projektsteuerungsgruppe (PSG) ein Begleitkonzept entwickelt. Dieses beschreibt detailliert die Projektarchitektur des Vorhabens, die erforderlichen Schritte für den Entwicklungsprozess der beteiligten Kitas sowie flankierende Maßnahmen und zeitliche Perspektiven (siehe Anlage 1).

Dieser Prozess der partizipativen Konzeptentwicklung wurde fachlich durch das Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung (FI) begleitet, welches auch die weitere Umsetzung des Vorhabens unterstützen wird. Hierfür wird seit Juni 2020 eine Servicestelle in Trägerschaft des Felsenweg-Instituts der Karl Kübel Stiftung in der Stadtgemeinde Bremen aufgebaut. Die fachliche Grundlage für den Ausbau der Bremer Kinder- und Familienzentren bildet der vom Felsenweg- Institut der Karl Kübel Stiftung entwickelte Ansatz „Ganzheitliche Bildung im Sozialraum“ (GaBi)¹. Das Institut greift dabei das Konzept der englischen Early Excellence Centers auf und hat dieses in der GaBi - Leitidee für die Anwendung in Deutschland modifiziert.

Das FI verfügt daher über eine explizite Expertise in der Begleitung von notwendigen organisationsbezogenen, fachlichen und personellen Entwicklungsprozessen von Kitas auf dem Weg zum Kinder- und Familienzentrum.

Die Servicestelle stellt dafür folgende Angebote bereit:

- Fachliche Begleitung der Einrichtungen auf dem Weg zum Kinder- und Familienzentrum (standortbezogen und standortübergreifend)
- Bereitstellung des GaBi-Selbstevaluationstools und weiterer GaBi-Materialien
- Fortbildungen und Qualifizierungen
- Veranstaltungen zum Projekt
- Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen
- Projektkoordination
- Überregionale Vertretung
- Monitoring des Projektverlaufs
- Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit

Die zusätzlichen Ressourcen für die Servicestelle werden durch die Auridis Stiftung gGmbH zur Verfügung gestellt.

Aktueller Sachstand

Die Umsetzung des Vorhabens in Zusammenarbeit mit der Servicestelle des FI erfolgt in 2 Wellen. In der ersten Welle nehmen 41 Kitas teil. (siehe Anlage 2). Den Auftakt für den Prozess bilden Informationsveranstaltungen im Zeitraum September/Oktober 2020. Hier geht es vor allem darum, die Projektverantwortlichen und Leitungen der beteiligten Kitas zu informieren, ein erstes Kennenlernen der Projektmitarbeiterinnen der Servicestelle zu ermöglichen und die nächsten Schritte für die einrichtungsbezogene Weiterarbeit abzustimmen.

Der Aufbau der Servicestelle in der Stadtgemeinde Bremen erfolgt sukzessive. Aufgrund der Corona bedingten Ausnahmesituation verzögerte sich die Umsetzung. Aktuell arbeiten die Projektleiterin sowie eine Projektmitarbeiterin am Standort Bremen. Voraussichtlich ab Januar 2021 wird die dritte Projektmitarbeiterin eingestellt werden. Die Laufzeit des Vorhabens ist für 3 Jahre, mit der Option auf Verlängerung auf 5 Jahre vorgesehen.

Das gesamte Vorhaben ist partizipativ angelegt und sieht die folgenden Begleitgremien vor:

Projektsteuerungsgruppe (PSG) / seit März 2019

Hier sind in Abstimmung mit der AG §78 Trägervertretungen eingebunden, außerdem die Auridis Stiftung, das Felsenweg Institut und Vertreterinnen der SKB. In der PSG wurde das Begleitkonzept entwickelt. Bei Bedarf können weitere Mitglieder, z.B. aus dem Gesundheitswesen oder der Jugendhilfeplanung, in die PSG berufen werden.

Projektbeirat

Das Vorhaben soll durch einen politisch besetzten Beirat begleitet werden, der ressort- und fachbereichsübergreifend besetzt sein wird. Aufgabe des Beirates soll sein, das Vorhaben fachlich zu unterstützen sowie ressortübergreifende Schnittstellen und Vorhaben zu identifizieren und abzustimmen. Die konstituierende Sitzung wird voraussichtlich im November/Dezember dieses Jahres stattfinden.

Für die Evaluation des Vorhabens werden von der PSG Indikatoren für einen erfolgreichen Projektverlauf erarbeitet. Für die Qualitätssicherung werden Feedbackbögen sowie ein Selbstevaluationstool für die beteiligten Einrichtungen eingesetzt.

Darüber hinaus ist angedacht, das gesamte Vorhaben sowie die Wirkungen auf die Familien wissenschaftlich zu begleiten. Die Beauftragung der wissenschaftlichen Begleitung wird im Auftrag der Auridis Stiftung gGmbH erfolgen.

Perspektive

Durch die Harmonisierung der beiden Programme (Sozpäd I und Sozpäd II) erhalten referenzwertfinanzierte Einrichtungen mit mindestens 40 Kindern und einem Kita Index (2019) über 50, zusätzliche Ressourcen für eine 1/2 Sozialpädagog*innenstelle. Daher besteht langfristig die Möglichkeit für Kitas mit den oben genannten Indikatoren, sich zu einem Kinder- und Familienzentren weiterzuentwickeln.

¹ <https://www.felsenweginstitut.de/referenzprojekte/gabi-ganzheitliche-bildung-im-sozialraum/>

Beschlussempfehlung

Kenntnisnahme und Bitte um Zwischenberichterstattung

Anlage(n):

1. Stadt TOP 07 Aufbau Servicestelle Kitas - 02 Anlage 1
2. Stadt TOP 07 Aufbau Servicestelle Kitas - 03 Anlage 2